

- Pullmann: Na endlich! Ein Glück, daß Sie überhaupt noch kommen, Frau Muse. Zwei Stunden zu spät!
- Muse: Was soll das, Herr Pullmann? Wir sind doch nicht beim Militär! - Schon einmal von einem MUSISCHEN Leben gehört? Aber sagen Sie: wo brennt es denn?
- Pullmann: Sie haben mich vorsätzlich in die Irre geführt, Frau Muse! Entweder geben Sie das zu, oder ich muß mich von Ihnen trennen.
- Muse: Langsam bin ich es müde, mit Ihnen zu streiten.
- Pullmann: So? Und ich bin es müde, mir Ihre Weisheiten anzuhören, die vorne und hinten falsch sind!
- Muse: Blödmann!
- Pullmann: Wie? Was? Haben Sie soeben Blödmann gesagt?
- Muse: Pullmann habe ich gesagt. Sie müssen sich verhöhrt haben.
- Pullmann: Habe ich nicht, Sie freches Ding!
- Muse: Freches Ding? Das also bin ich für Sie? Adieu, Herr Pullmann! Ab jetzt können Sie sich selbst inspirieren!
- Pullmann: Halt, halt Frau Muse! So bleiben Sie doch da! Ein wenig Streit gibt es sogar in den besten Ehen.
- Muse: Etwa vergessen? Wir sind nicht verheiratet.
- Pullmann: Ja, ja, sie haben recht, aber bitte kommen Sie jetzt zurück!
- Muse: Gut; aber entschuldigen Sie sich gefälligst.
- Pullmann: Es tut mir ja leid.
- Muse: Das will ich hoffen. Also: was steht an?
- Pullmann: In Gegensatz zu Ihren Darstellungen, ist Kunst nichts Metaphysisches! Es ist also müßig, über sie so zu reden, als wäre sie eine Gegebenheit, die nach ewigen ... nach göttlichen Gesetzen eingerichtet wäre.
- Muse: Sondern?
- Pullmann: Sie ist historisch und beruht auf nichts als einem gesellschaftlichen Abkommen, das jederzeit geändert werden kann.
- Muse: Waren Sie wieder einmal im Kunstraum unterwegs?
- Pullmann: Ist das etwa verboten?
- Muse: Ich wollte es bloß wissen.
- Pullmann: Alle unsere Gespräche waren Schall und Rauch, Frau Muse.
- Muse: Jetzt machen Sie aber einen Punkt. Nie habe ich behauptet, daß die Kunst etwas Metaphysisches wäre, oder daß sie ein Sein hätte, von dem bestimmte Eigenschaften abzuleiten wären.
- Pullmann: Das haben Sie nicht?
- Muse: Nein!
- Pullmann: Aber Sie reden doch immer davon, daß sie ästhetisch grundiert wäre, so und so funktioniere, das und das einschlosse, jenes aber völlig ausschlosse und so weiter.
- Muse: Ja, und?
- Pullmann: Das alles kann gar nicht zutreffen, wenn klargestellt ist, daß Kunst jeweils bloß das ist, als was sie gerade verstanden wird!
- Muse: Sie meinen also, wenn klargestellt ist, daß sie jeder beliebig nach seinem Gutdünken definieren kann?

Pullmann: Beliebig? Ja, selbstverständlich! ... Das heißt ... nein, ...eigentlich doch nicht ... Augenblick! Lassen Sie mich nachdenken.

Muse: Darf ich Ihnen dabei helfen?

Pullmann: Ich bitte darum.

Muse: Nehmen wir an, wir wären beim Sport. Sie sind ein Fußballspieler, ich bin Ihre Trainerin. Dann würde ich Ihnen doch zurufen: Schneller, schneller! Rennen Sie, Pullmann! Der Ball! der Ball! Schlafen Sie nicht ein! Treiben Sie Sport, oder schauen Sie in die Luft?

Pullmann: Und dann, Frau Muse?

Muse: Und dann käme jemand, der Folgendes sagte: Alles Blödsinn. Sie haben einen völlig antiquierten Sportbegriff, Frau Muse, der mit dem eigentlichen Leben überhaupt nichts zu tun hat.

Pullmann: Finde ich gut.

Muse: Warten Sie. Das neue Paradigma würde so lauten: Anstatt dieses sinnlosen Torschießens, Schnellerlaufens, Höherspringens, müsse Sport gesellschaftsrelevant agieren; Fußballer müssen eingreifen, aufrütteln, den Irrsinn von Wettbewerb und Leistungszwang anprangern.

Pullmann: Prima! Und wie?

Muse: Nun etwa indem sie demonstrativ in Liegestühlen liegen und Zeitung lesen.

Pullmann: Völlig richtig.

Muse: Das hätte aber doch mit SPORT nichts mehr zu tun!

Pullmann: Da könnten Sie allerdings recht haben.

Muse: Ziemlich sicher sogar. Und nun würde diskutiert werden. Die antiquierten Sportfreunde müßten sich den Vorwurf anhören, daß sie an etwas festhielten, das lediglich seiner Vergangenheit wegen Sport genannt würde, während es hingegen an der Zeit wäre, diese Ideenblase endlich zu entmystifizieren. Der NEUE SPORT hätte nichts mehr mit Muskeln und Bewegung zu tun, vielmehr mit Kundgebungen, Manifesten und interdisziplinären Projekten.

Pullmann: Sagten Sie entmystifizieren?

Muse: So lautet das Gegen-Zauberwort, wenn an den Grundfesten einer bestehenden Sache mit Tradition und Struktur gerüttelt werden soll.

Pullmann: Tja ... Und was hat das alles mit Kunst zu tun, Frau Muse?

Muse: Nichts ... Das habe ich nur so dahergeplappert, weil mir langweilig ist.

Pullmann: Echt?

Muse: Pullmann! Wie kann man derartig vernagelt sein?!